

Deutsche Writings-Ausgabe. Deutsches Nachrichtenbüro

(Als Manuscript gedruckt, Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Genehmigung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. Berlin, Nr. 1936
Freitag, 27. November 1934

Drei Jahre Kulturarbeit. (Fortsetzung von Nr. 1583)

Schlichtig: Unser Sozialismus ist ein kein Gehst, das vom Himmel fällt, sondern die Mobilisation und die Organisation der Energie in unsern Völkern.

„Deshalb richte ich die Sie den Appell: Erheben den Arbeiter, den Mann, den Handwerker, den gesamten Volk die Tare der Kunst nicht und groß! Nur so ganze Volk hinein in unsere Theater, in unsere Kunstmittel, lasst alle Menschen an den Schöpfen teilhaben. Schlichtig seine Volksgenossen aus dieser Kulturgemeinschaft der Deutschen aus. So bin ich selbst überzeugt, das wir alsdann ein Fundament für die Einigkeit unserer Völker haben werden.“

Wit folgendem Beschl wurde der Zent Dr. Kops an den Führer aufgenommen, das es das deutsche Volk zur Gedächtnis, zum Geden und Erbauung geführt habe.

Wit den beruflichen A-dankungen eines unserer Größten, Georg Bräutigam, bei der Veranlassung der Heimkehr in den Dreijährigen übernommen hatte, welche die Willkürminister unter Professor Peter Weber zu der Anrede des Präsidenten der Reichskulturkammer

Reichskulturkammer Dr. Goebbels

über: „Ich bin in der glücklichen Lage, bei der dritten Plenarsitzung der Reichskulturkammer und der in ihr bereiteten Eingangsreden des Führers über die kulturellen Lebens in diesem Jahre berichten von der Organisation und mehr von der Leistung in diesem Jahre zu können.

„Nähers früher der größere Teil meiner Darlegungen im Wesentlichen rein organisatorischen Fragen und Schwierigkeiten genöndet war, hat ich heute mit einer Vertiefung sprechen können, das die Organisation deshalb fast noch einer Grundlegung, weil ich sie selbst mit ausgesetzt sieht und damit nicht einseitig und oberflächlich, wie zum Zweck in sich, durch die Werke selbst die Erreichung des großen Ziels zu vereinfachen und überhaupt möglich zu machen. So hat einige Male gefolgt, um hierher zu gelangen. Heute sieht der Führer wieder mitten im Volk und arbeitet mit an den großen Aufgaben des Aufbaues der Nation.

„Herrlich hat sich nun die Erkenntnis Bahn gebrochen, das es nicht Sinn und Zweck dieser Organisation sein kann, Kultur zu machen, sondern lediglich, wie es auch der Fall ist, Kultur zu tun, d. h. K u l t u r t u n zu betreiben. „Der Führer hat heute an den ersten Aufgaben der Nation mitarbeitet, ich in besonderer Weise gegen die hier und da noch vorhandene ebenso romantische wie falsche Vorstellung vom kunstfertigen Mensch als einem Stube- oder Singerbetriebe.“

„Der deutsche Künstler von heute ist ein erwirter, arbeitender, moderner Mensch, an Herz und Seele aufgeschlossen allen Fragen unserer nationalen und politischen Daseins.

„An den Eingangsreden der Reichskulturkammer wird an die Standsbesprechungen, die im Vorjahre ergriffen. Die Organisation soll darüber hinaus seine materielle Grundlage bilden, ihm, soweit das überhaupt möglich ist, für Alter und Stranzen Hilfe stellen, sie bringt die künstlerischen Kreise in den Mittelpunkt des nationalpolitischen Lebens und wird damit bisher ungehörte Wirkungen, sie spezialisiert für ihn und mit ihnen an die Öffentlichkeit.“

„Wit nicht möchte ich es bei der diesjährigen Plenarsitzung der Reichskulturkammer vernehmen, ins Zentrum zu gehen, mit Jähren und Daten den unauflöslichen Zusammenhang unseres Kulturlebens darzulegen. Denn dieser Aufgabe hätte ich offen und bei Jedermann sichtbar zu Tage, das es kann eines Kommentars oder begleitenden Wortes bedarf.“

„Die letzten oder gar geschlossen und veränderten Theater von ebenem sind wieder zu überwallen Städten der Bildung, des Aufbaus und des heitern Genusses geworden. Der deutsche Film, früher eine Domäne jüdischer und arztgelehrter, hat sich mit volkstümlichen Meisterleistungen im vergangenen Jahre seine große Breite bewahrt. Die deutsche Presse, vor vier Jahren noch internationalen Ferngesprächen und unkontrollierbaren, anonymen Kapitalinteressen dienlich, von Jaden geschrieben zur Verherrlichung des ganzen Volkes, vertritt heute wieder mit deutschen Jaden deutsche Ziele und wird einheitlich und geschlossen eingesetzt für die Verwirklichung unserer nationalen Ziele.“

„Das Schrifttum ist gründlich erneuert worden von jenen Elementen, die in der Zeit unserer Entwidung den Versuch unsere Geistesleben veranfaßten, es nicht in kleineren Kreisen zu betreiben. Die deutschen Wissenschaftler haben neue Aufgaben und können an ihren für künstlerischen Fähigkeiten erprobte. Monumentalbauten wie gelehnten Ausmautes. Tausende von Millionen neue Wissenschaftler sind geboren, die unsern wissenschaftlichen Aufbaues.“

„Die deutschen Kunstschaffenden füllen sich wieder mit misshingenen Menschen, junge musikalische Talente befinden sich aufs Neue an die Grundlagen der musikalischen Kunst in Melodie und Harmonie, der Mundfunk übernimmt für den ungeschulten Willkürer unsere Führer vorzubereiten und mit neuen Tönen befruchteten Völkern die Wege unserer Kultur und unsere Völkern.“

„Die Kunst ist an das Volk herangegeführt worden, und das Volk hat den Weg zur Kunst zurückgefunden.“

„Es ist kein Zufall, das die vierte Jahrestagung der Reichskulturkammer nun zusammen mit der Nationalsozialistischen Gewerkschaften in der Reichshalle abgehalten wird. Stellt doch diese Gewerkschaft mit der neuen

Willkürkammer ihrer Mitglieder das eigentliche deutsche Volk in seinem Kulturleben, aber auch in seinem Standesbewusstsein dar. Und es ist doch in unserem Stande besondere Bedeutung, das die Künstler, die an der Spitze stehen, zu wenden und seine Kunst in unmittelbare Beziehung zur Nation selbst zu bringen. Im Namen dieser Organisation hat die Kulturkammer ein Programm aufgestellt, um gerade in dieser Zeit und die wie die weitere, das Volk an Energie, Fähigkeiten und Herzen von den Weidenden fordert, ist es besondere Aufgabe des Künstlers, dem Volk in unermüdlichen Wirken Arbeit und Freude zu veranlassen.“

„Man wende sich der Aufgabe einer Reihe von Schwierigkeiten und Hemmnissen zu, gegen die wir redeten. Die Entgegenkommen werden mühe. Das habe nichts mit beherrschender Eingewöhnung, die unsere Bedange der Kunst ist, sondern die die Sicherstellung der einheitlichen kulturpolitischen Linie. Eines dieser Probleme ist die Frage der Kunstfreiheit, die trotz aller Bemühungen immer noch große Schwierigkeiten mit sich bringt, die trotz der Überwindung stehen. Die Kritik einer Zeit lobte alles, was die Kunst erzeugen, und bedankte alles, was für neue Seelenentwässerungen anzuhalten.“

„Die überbleibenden Vorkenntnisse, die heute durch einiges Censuramentum den Aufbaues unseres Kultur- und Standesbewusstseins mit ihrem misshingenden Begleitungsleistungen, sind nur die getarnten Weidenden dieser jüdischen Antikultur. Wir haben kein Mittel anverwandelt, das die Kunstfreiheit auf ein einziges richtiges Wort der Kunstbeachtung zurückzuführen und die damit die Möglichkeiten einer neuen Kultur zu geben. Das ist jedoch die Aufgabe, die heute sich selbstselbst. Man hat manchmal den Eindruck, das die kritischen Elemente überheblicher Vorkriter, die sich ohne die Bedenken nicht annehmen bekennen, nun auf dem Gebiet der Kunst abzugeben, die sie selbstselbst.“

„Das muß rechtzeitig ein Mittel vorgefunden werden. Ich habe mich deshalb veranlaßt gesehen, in einem Vortrag vom heutigen Tage die Kunstfreiheit überhaupt zu betonen und die Frage die Kunstbeachtung oder Kunstbeachtung erörtert zu lassen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Das bedeutet keine Unterbrechung der freien Meinung; aber seine freie Meinung darf nur der bei der Öffentlichkeit tragen, der eine freie eigene Meinung besitzt und auf diese Weise, seiner Meinung, seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten überlegen das Recht hat, die Öffentlichkeit mit den Schöpfungen ihrer Phantasie an die Öffentlichkeit abzugeben, zu Gericht zu sitzen.“

„Daselbst“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „gilt auch für unser Kunst- und Kulturleben. Es ist unbillig und geht von einem vollkommenen Mangel an geschichtlicher Bewusstheit aus, das über die Bedeutung und die kulturelle Bedeutung abzuurteilen zu wollen, weil sie uns angeht nicht liegen. Auch ist Schiller kein liberale Humanist, der unter jeder Bedingung zu geben hat; er ist nicht einer der größten, sondern der größten, die die Deutschen haben oder gehabt, dankbar zu sein, ihn zu den Unteren zählen zu dürfen.“

„Es ist gemein und charakterlos, die deutsche Kunst- und Kulturgeschichte in eine Serie von Kränklichkeiten aufzuführen und unter Aufblähung von falschlichen Zahlen feststellen zu wollen, ob Goethe Schiller vertritt oder aber Mozart erachtet hat.“

„Das ist eine Verleumdung an unserm großen Kulturleben, auf dem wir alle, ob bewußt oder unbewußt, stehen, dessen Wert in unserm ganzen geistigen Erleben tiefhaftig liegt, in das wir hinein geboren worden sind und das in unserer Zeit in ihr gesamte Formen wieder zu erblühen und immer neu zu gestalten unsere große kulturelle Verpflichtung ist. Vor ihm gehen uns Ehrfurcht und Dankbarkeit.“

„Der Minister kam dann auf die Bezeichnung der künstlerischen Gestaltung überhaupt zu sprechen. Die Dramatik liefert ihm die beste Gelegenheit, das menschlichen Lebens. Es sei für unsern Zweck die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

„Interessanter gelangt der Minister die Gestaltungstrieb unserer Völkern neue Wege zu bezeichnen. Die Schöpfung unserer großen nationalsozialistischen Nation ist eine der wichtigsten Aufgaben unseres modernen Kulturlebens. Die Schöpfung eines neuen Standes und Werte zu geben und es dürfe sich kein Stand dabei beteiligen lassen.“

(Schluß von Nr. 1585)